

Prolog

Die historische Grand Tour - als Reisen eine Kunst war

Auf den Spuren der historischen Grand Tour

Die Grand Tour ist die Mutter aller Bildungsreisen und Grundlage des modernen Tourismus. Der Name „Grand Tour“ heißt aus dem Französischen übersetzt „Große Fahrt“ und wurde in früheren Jahrhunderten bereits mit Reisen und Kunst in Verbindung gebracht.

Die historische Grand Tour war der Ausdruck für eine seit der Renaissance stattfindende Reise der Söhne des europäischen Adels, des gehobenen Bürgertums und später auch der Künstler durch Mitteleuropa.

Sie diente hauptsächlich dem Zweck die Kunst, die Kultur und die Sitten fremder Länder kennen zu lernen; und somit neue Eindrücke zu sammeln, um diese für das weitere Leben zu nützen.

Während im 17. Jahrhundert Thomas Coryate und John Milton noch zu Fuß und zu Pferde auf Grand Tour waren, setzte sich bei den Reisenden im 18. Jahrhundert die Kutsche als Verkehrsmittel durch.

Aufgrund der Gefährlichkeit einer solchen Fahrt reiste man selten alleine. Besonders die jungen Männer aus der europäischen Oberschicht wurden von einem Lehrer, einem Beschützer begleitet, dem so genannten „**Bärenführer**“.

Ungeachtet der kaum vorstellbaren Zwischenfälle und Strapazen, mit denen die Reisenden auf den Straßen wie in den ungastlichen Wirtshäusern zu rechnen hatten, priesen sie die Grand Tour als nützliche Gegenüberstellung des Bekannten mit dem Fremden, des Vertrauten mit dem Unerwarteten und damit als einen neuen Weg menschlich zu reifen und sich geistig wie körperlich zu erneuern.

So reiste man wohl zur Kunst, aber das Reisen selbst stand im Vordergrund. Das Reisen an und für sich wurde schon als Kunst angesehen.

Die Bedeutung der Kunst für die Grand Tour

Besonderen Wert wurde während der Grand Tour darauf gelegt, sich der Kunst zu widmen. Europa war für seinen großen Reichtum an Kunst bekannt. Und so suchten die Reisenden die bedeutenden europäischen Kunststädte auf, besichtigten Baudenkmäler aus Antike, Mittelalter und Renaissance und reisten durch malerisch gelegene Landschaften. Gewöhnlich bot sich ihnen eine Vielzahl von Impressionen, wie sich andere Länder weiterentwickelt hatten. Diese nahmen sie mit nach Hause und förderten damit in ihren eigenen Staaten den Einfluss von Architektur (Klassizismus), Literatur (Reiseliteratur), Musik (Opern) und Malerei (Barock).

Manche der Grand Tour Touristen nahmen auch ganze Sammlungen von Kunstwerken in ihre Länder mit. Eigene Porträts und Bilder, gemalt von Künstlern wie Pompeo Batoni und Canaletto gehörten ebenso wie etruskische Vasen und griechisch-römische Statuen zu ihren Errungenschaften. Heute sind die mitgebrachten Kunstwerke in den Sammlungen der weltbekanntesten Museen zu bewundern.

Die klassische Route der Grand Tour

Von London fuhren die Reisenden über Dover und Calais nach Paris. Von dort reisten sie entweder nach Italien oder nahmen den Weg über Deutschland und die Schweiz in den Süden. In Italien waren Rom (mit einem Abstecher nach Pompeji), Florenz und Venedig die klassischen Aufenthaltsorte. Die Rückreise aus Italien erfolgte entweder über Frankreich oder Deutschland und Holland. Bisweilen wurde auch ein Abstecher nach Griechenland und Spanien eingeplant.

Es waren vor allem Engländer, Franzosen, Deutsche, Holländer und Amerikaner die sich ab dem 17. Jahrhundert der Grand Tour zuwandten. Bei den amerikanischen Reisenden waren es zumeist Künstler die großes Interesse an der Grand Tour hatten. Meist setzten sie von New York nach England über, um von dort die Alte Welt zu bereisen.

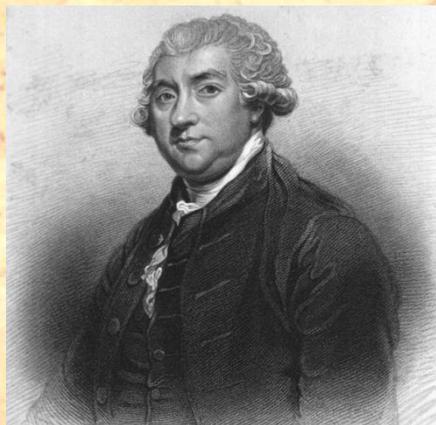
Die Künstler auf Grand Tour



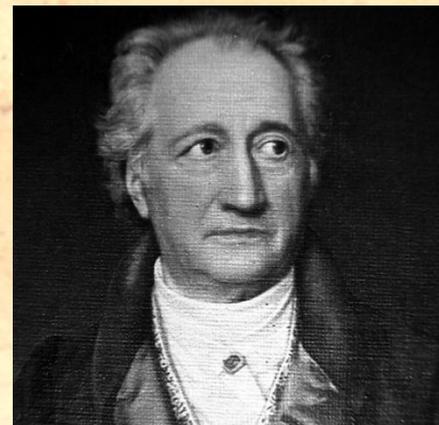
Michel de Montaigne,
französischer Abenteurer, 1580
(Vorläufer der Grand Tour)



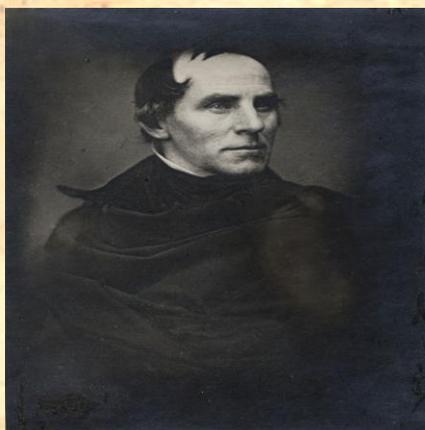
Thomas Coryate,
englischer Schriftsteller, 1608
(Vater der Grand Tour)



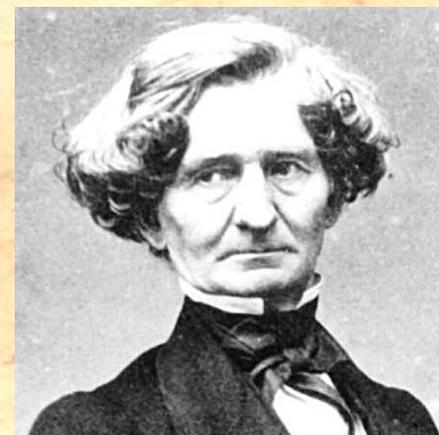
James Boswell,
schottischer Schriftsteller, 1763



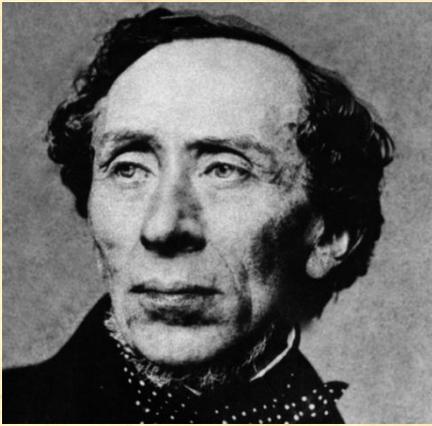
Wolfgang Johann Goethe,
deutscher Dichter, 1786



Thomas Cole,
amerikanischer Maler, 1760
(Gründer der Hudson River School)



Hector Berlioz,
französischer Komponist, 1830



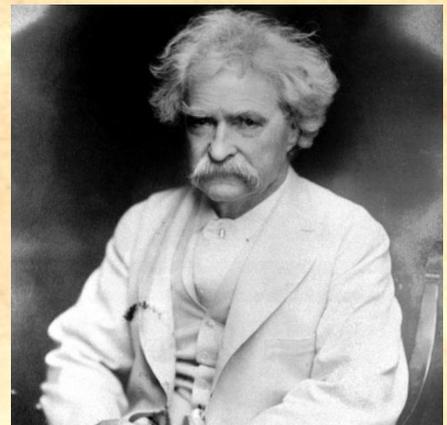
Hans Christian Andersen,
dänischer Schriftsteller, 1834



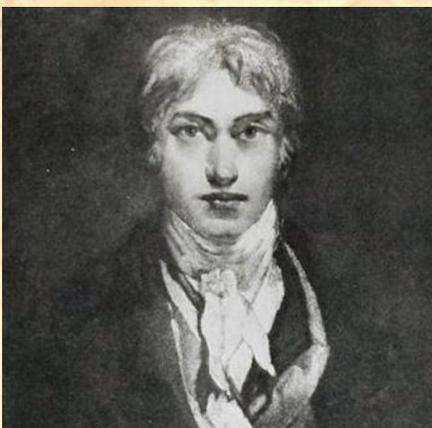
Claude Lorrain,
französischer Maler, 1629



Mendelsohn Bartholdy,
deutscher Komponist, 1830



Mark Twain,
amerikanischer Schriftsteller, 1878



William Turner,
britischer Maler, 1802



Dominique Baron de Denon,
französischer Künstler, 1778

Die Reiseziele der historischen Grand Tour



Die bevorzugten Länder der Reisenden waren Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Schweiz und Italien



Die historische Grand Tour Route*

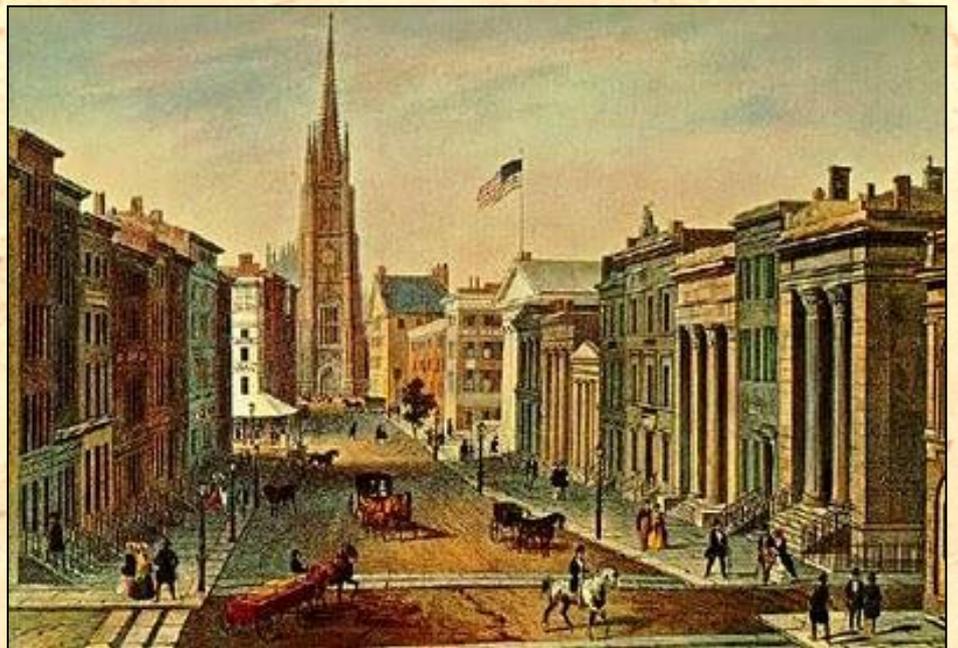
(New York) - London - Dover - Calais - Paris - Köln - Heidelberg -
 Basel - Luzern /St. Gotthard Pass - Mailand - Venedig- Neapel
 (Pompeji) - Rom - Florenz - Verona - Brenner Pass - München - Paris -
 Calais - Dover - London - (New York)

* nicht alle Städte waren Ziel eines jeden Grand Tour Reisenden

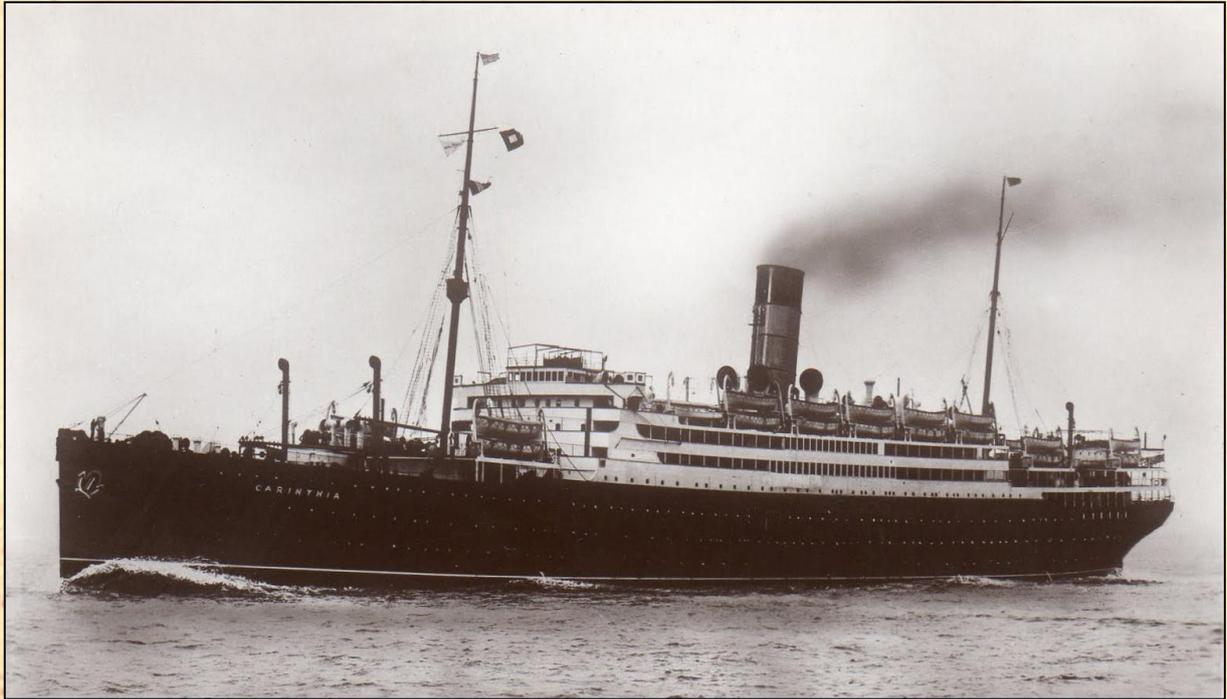
Die historische Route der Grand Tour



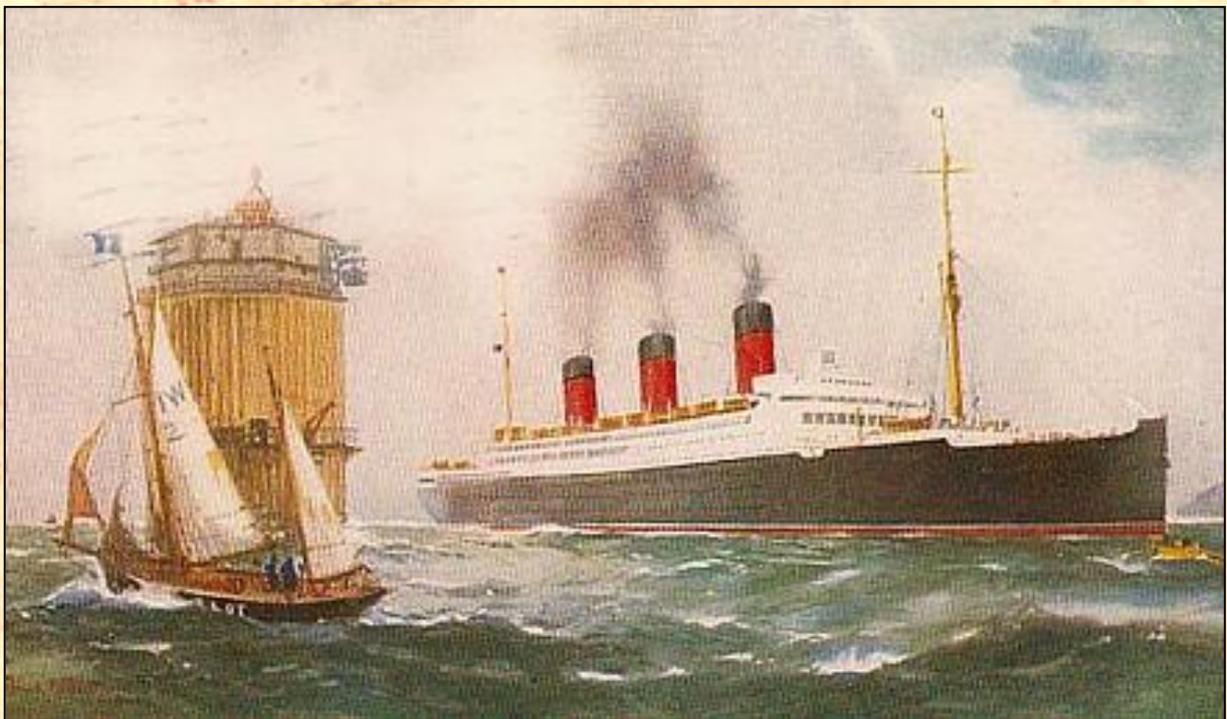
New York, Trinity Church



New York, Trinity Church; August Köllner, 1850



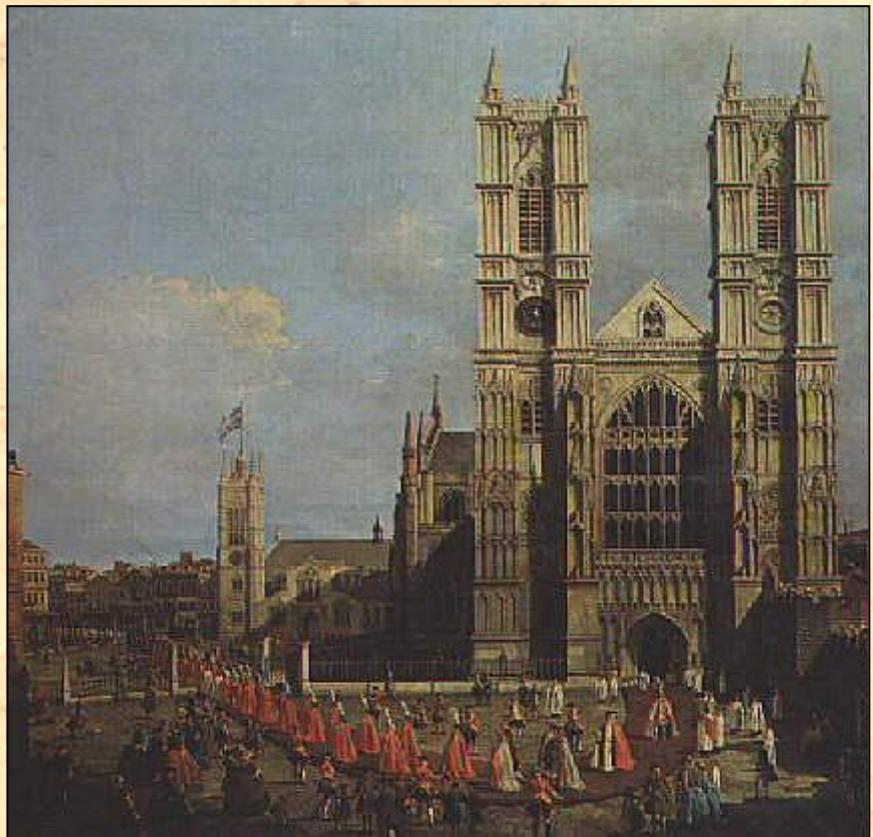
“Carinthia” auf dem Weg nach Europa



Cunard Line; unbekannter Künstler



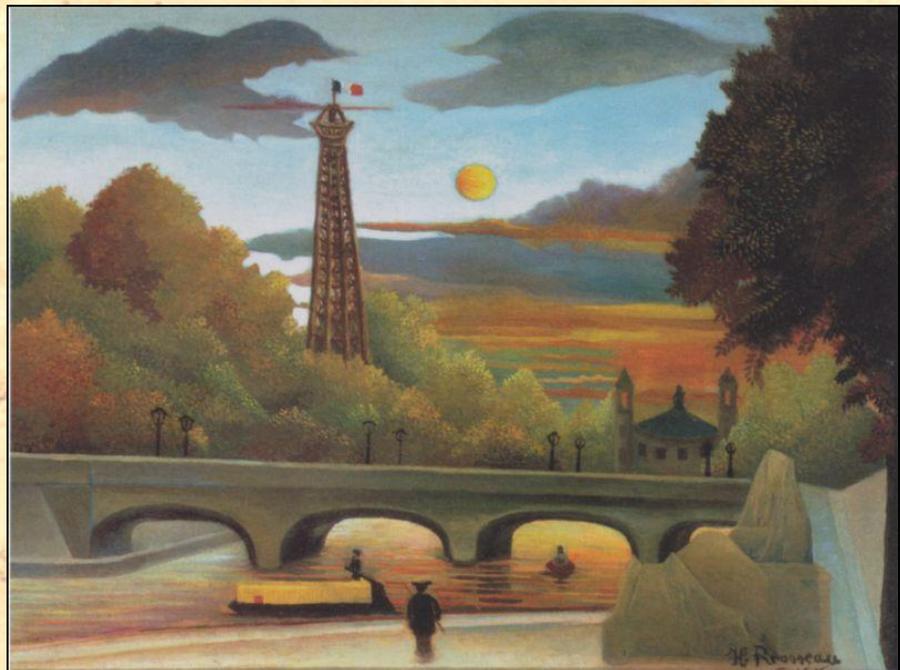
London, Westminster Palace



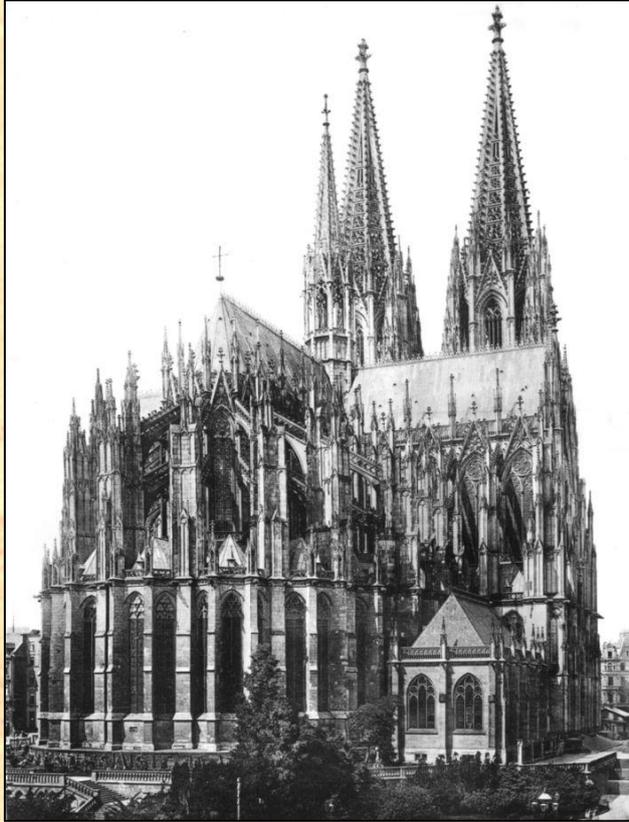
London, Westminster Palace; Canaletto, 1747



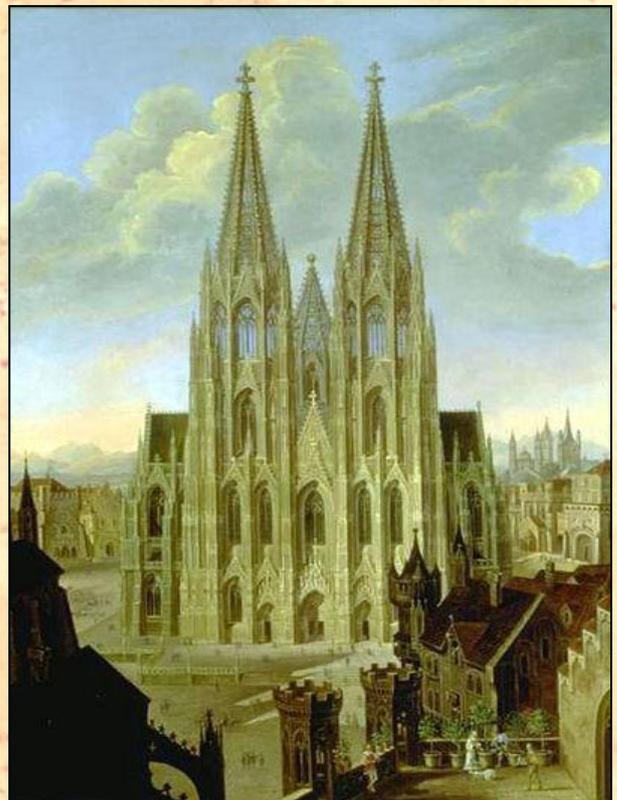
Paris, Eiffelturm



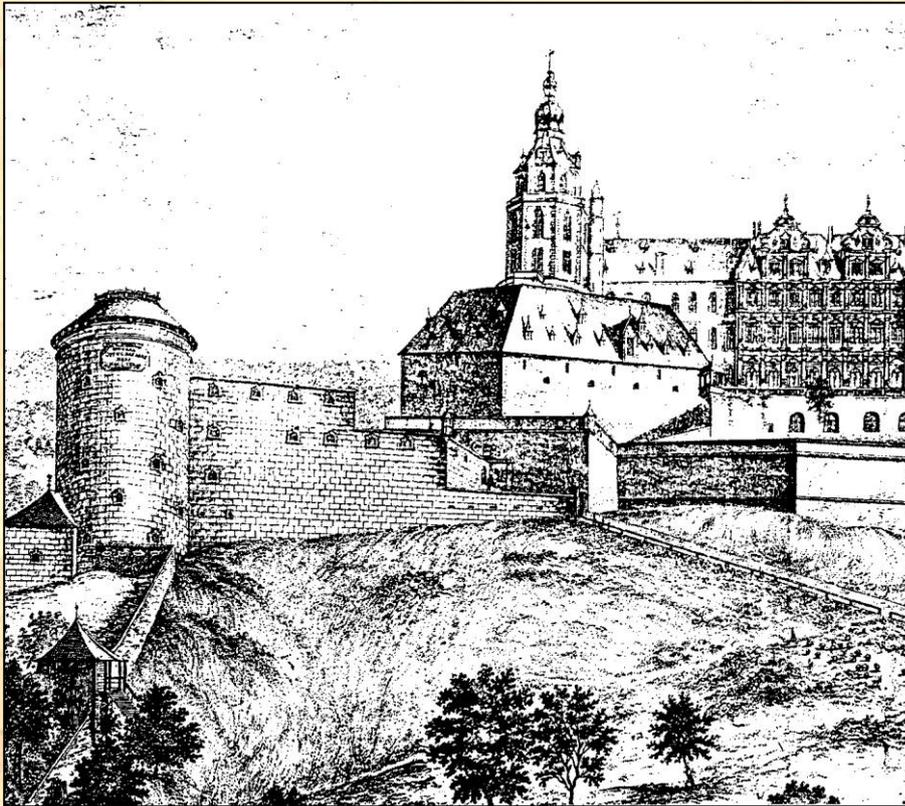
Paris, Eiffelturm; Henri Rousseau, 1910



Kölner Dom



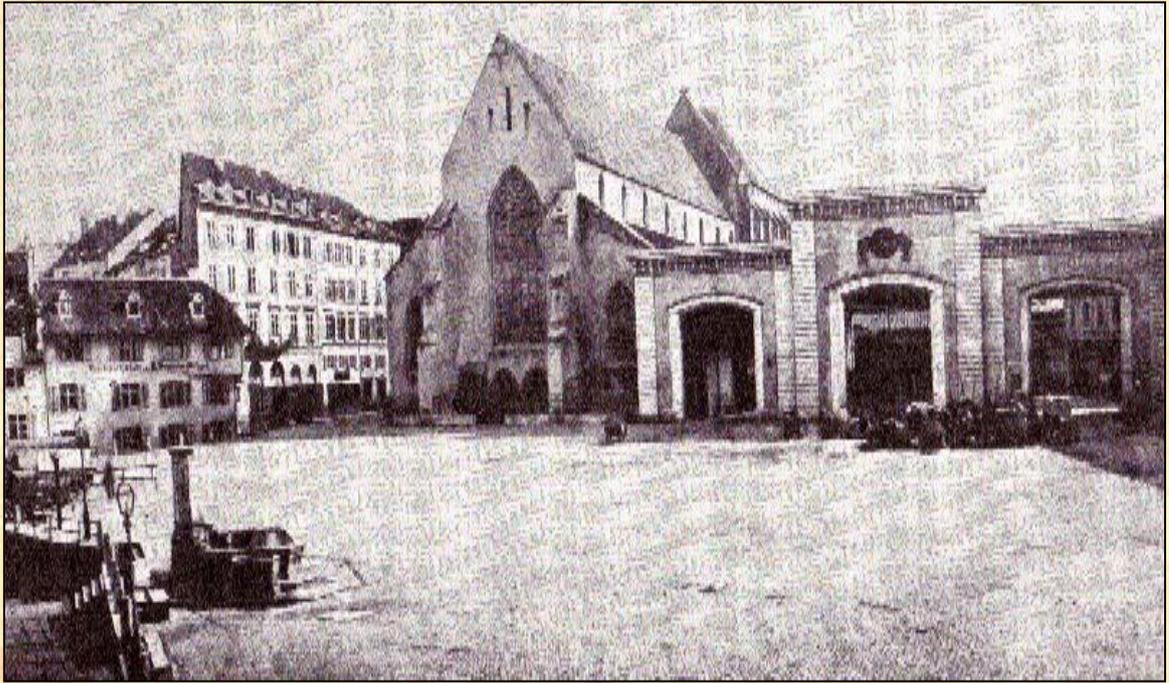
Kölner Dom; Sulpiz Boisseree ,
1839



Heidelberger Schloss



Heidelberger Schloss; unbekannter Künstler um 1620



Basel, vor dem Historischen Museum



Basel, Fenster im Historischen Museum



Blick auf Luzern



Blick auf Luzern; Felix Mendelsohn, 1847



St. Gotthard Pass



St. Gotthard Pass; Rudolf Koller, 1843



Mailänder Dom



Mailänder Dom; unbekannter Künstler



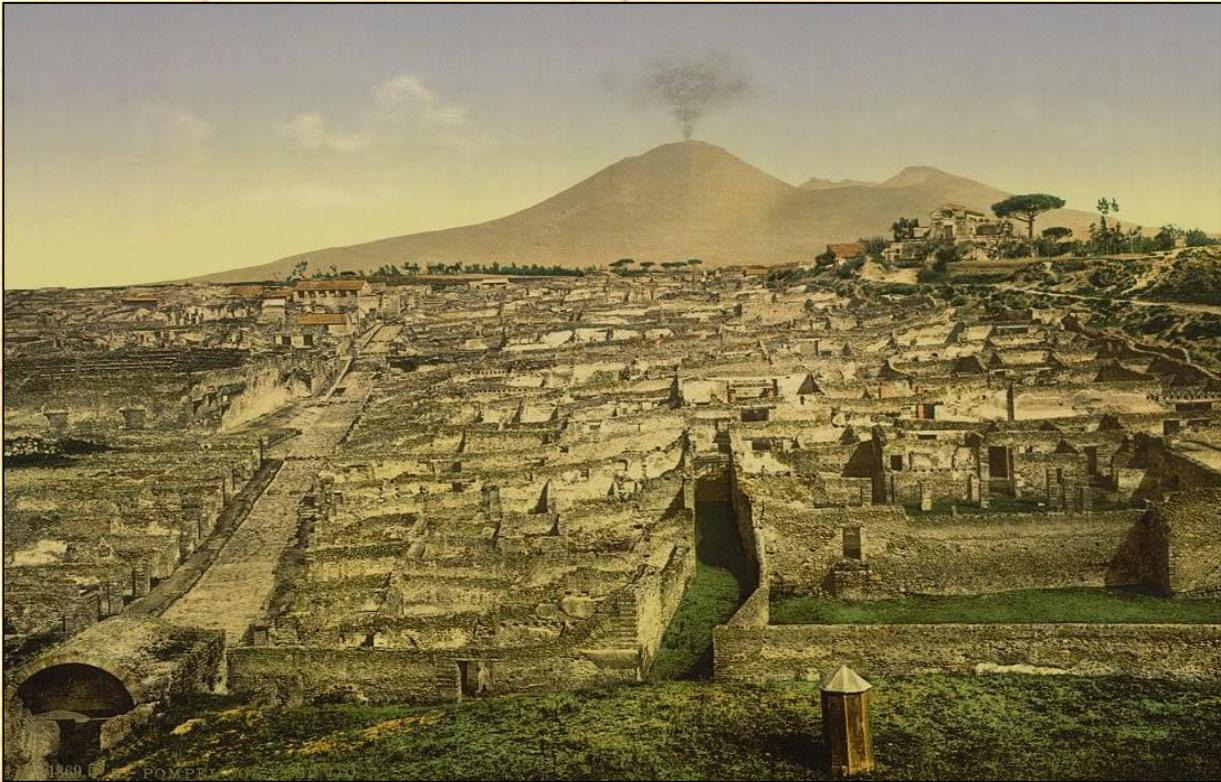
Venedig, Piazza San Marco, Dogenpalast und Campanile



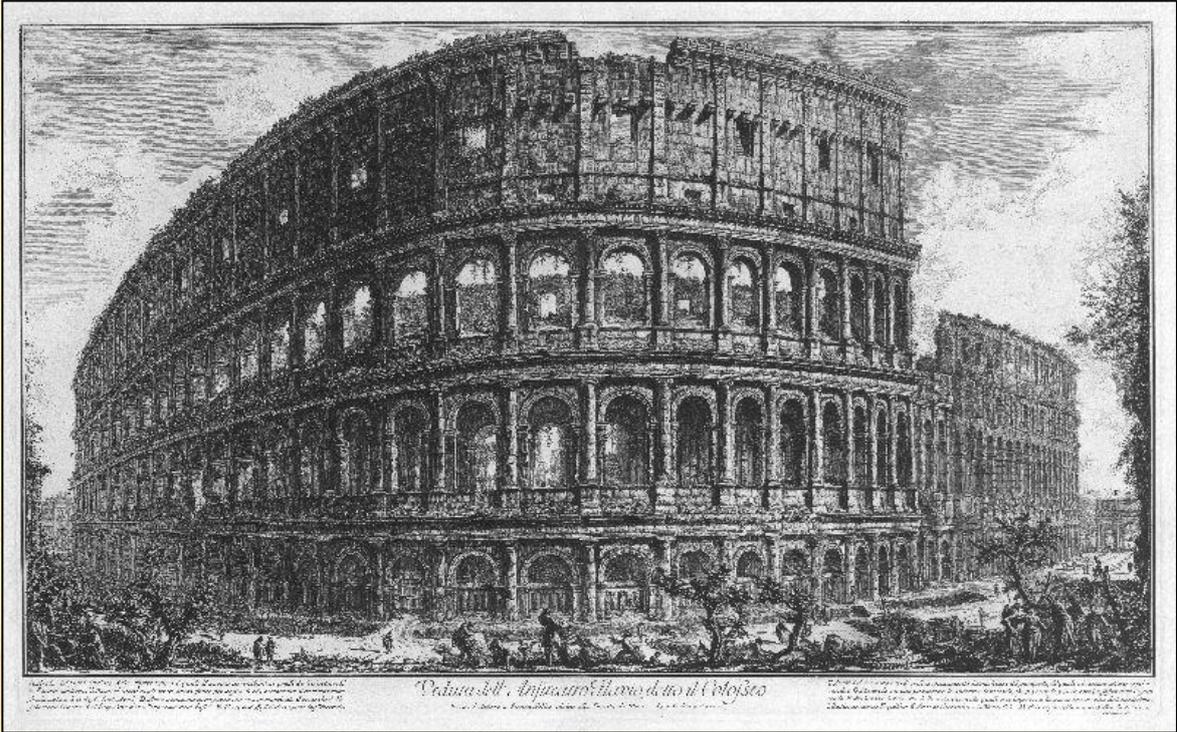
Venedig, Piazza San Marco, Dogenpalast und Campanile; Giuseppe Bernhardino



Pompeii am Vesuv



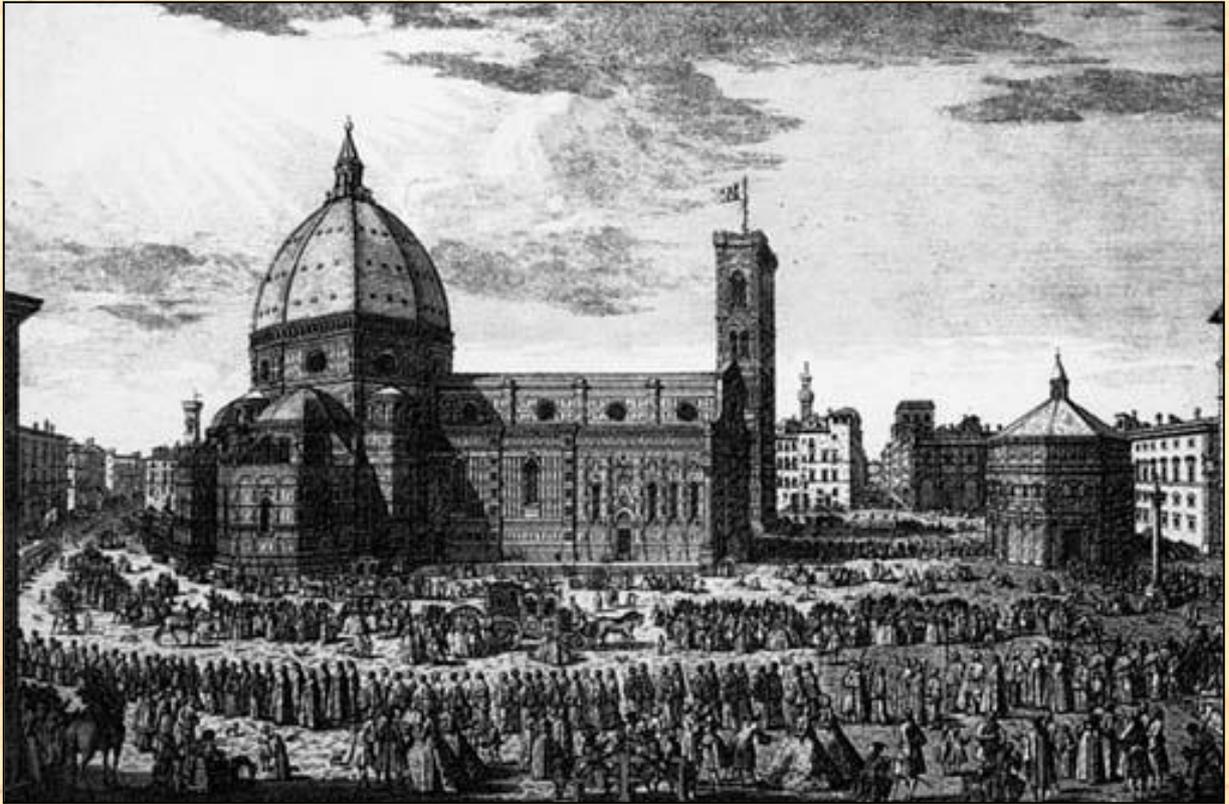
Pompeii am Vesuv, unbekannter Künstler



Rom, Colosseum



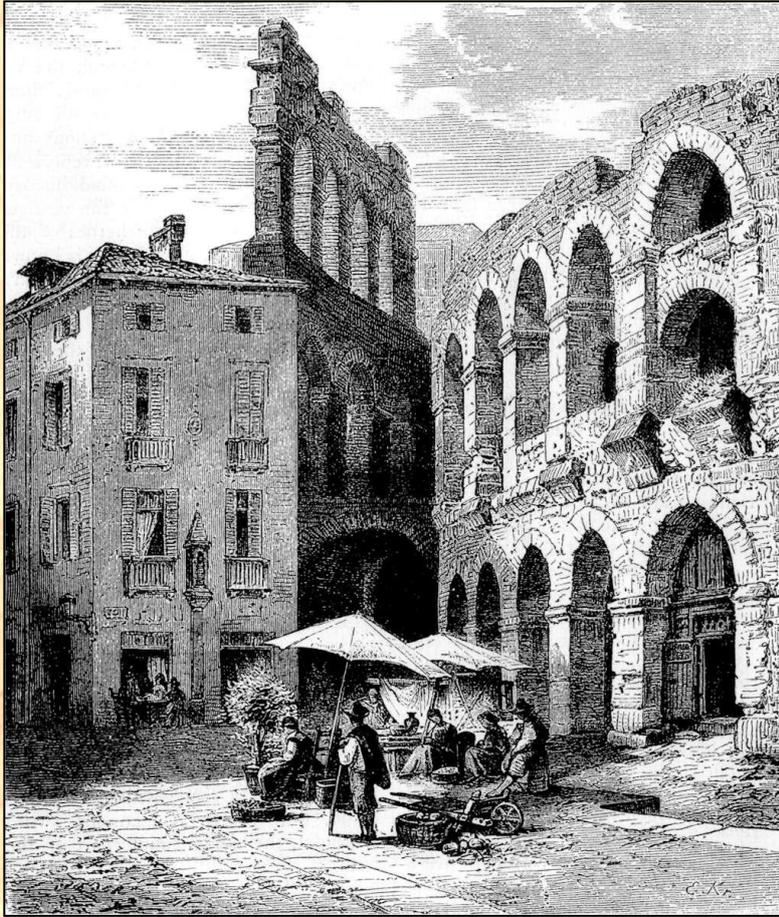
Rom, Colosseum; Sir Charles Lock Eastlake, 1822 Tate



Florenz



Florenz; unbekannter Künstler



Verona, Amphitheater



Verona Amphitheater; unbekannter Künstler



Brenner Pass



Brenner Pass; Rudolf Koller, 1873



München, Rathaus und Marienplatz



München, Alte Pinakothek; Georg Boettger, 1860



Paris, Triumphbogen



Paris, Triumphbogen; Eugene Galien-Laloue; um 1900



Paris, Louvre



Paris, Louvre ; Van Gogh, um 1885



London, Tower Bridge



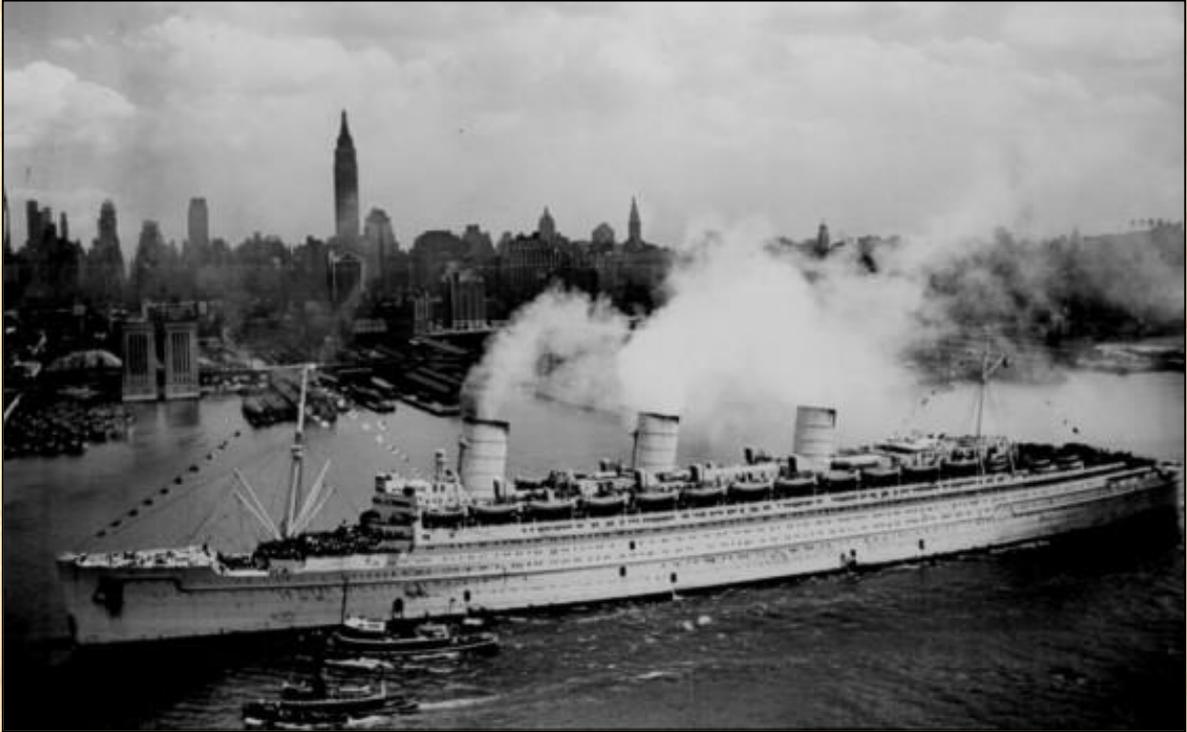
London, Tower Bridge; William Lionel Wyllie, 1895



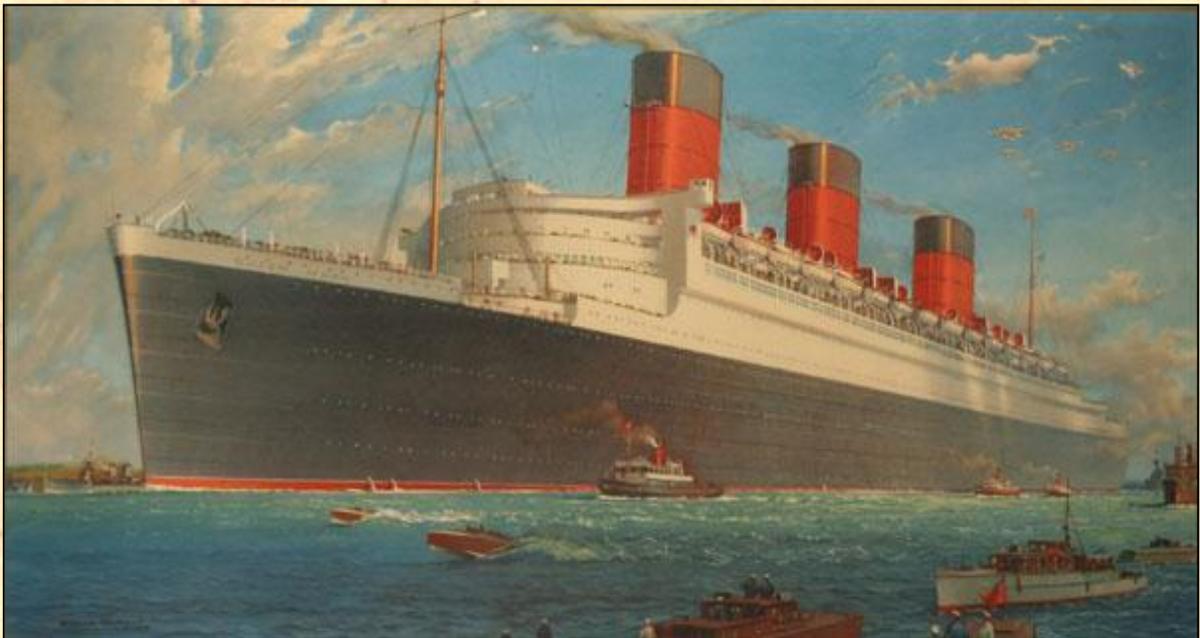
London, National Gallery



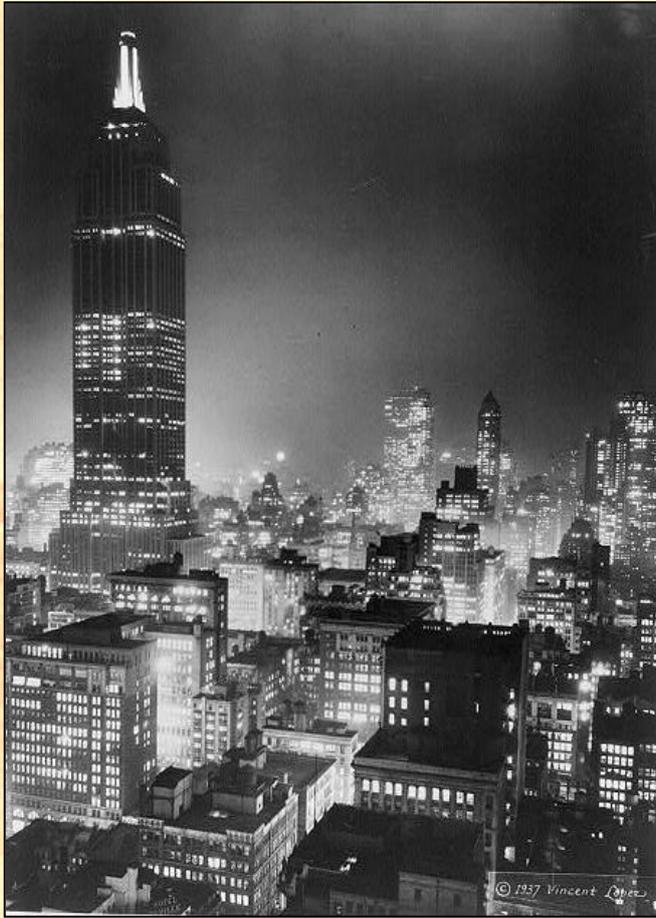
London, Trafalgar Square and National Gallery; James Pollard



“Queen Mary” in New York



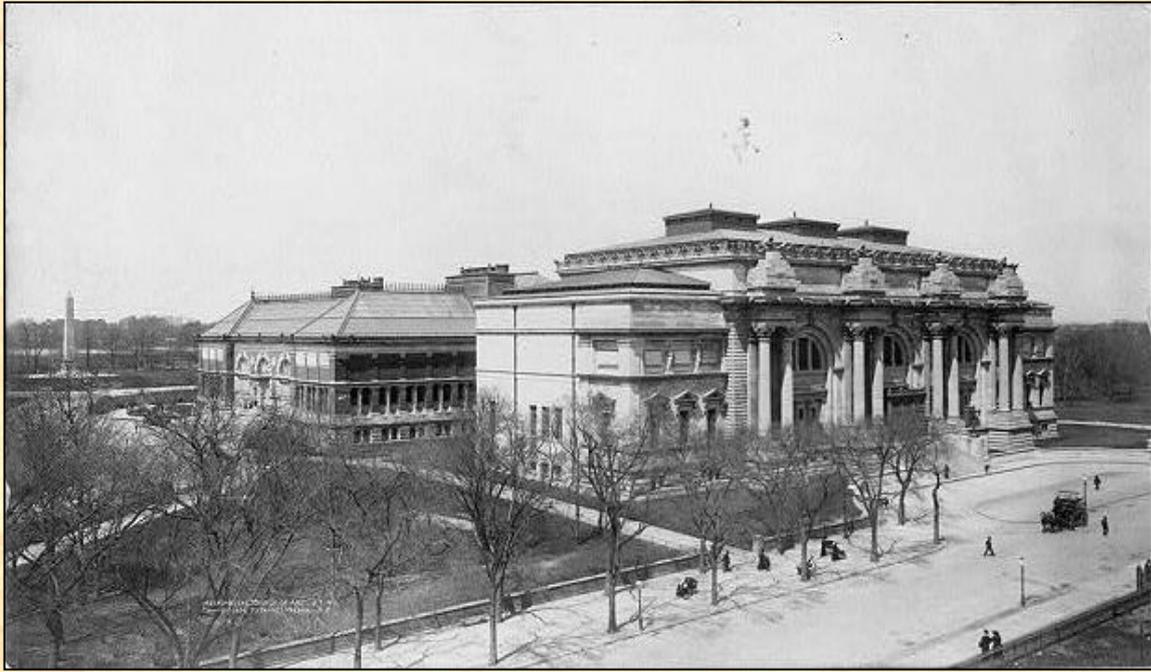
“Queen Mary”; unbekannter Künstler



New York, Empire State Building



New York, Empire State Building; unbekannter Künstler



New York, Metropolitan Museum of Art



New York, Metropolitan Museum of Art;
unbekannter Künstler